



Im Rahmen einer Reise des Leistungskurs Kunst (1.Sem. 12 Klasse) des [Potsdamer Schiller Gymnasiums](#) in das [Lehliner Institut für Kunst und Kultur](#) befassten sich die Lernenden mit der Gegenwart und Zukunft des Planeten am Beispiel der Wälder und formulierten über einen Zeitraum von 4 Tagen, an denen sie sich auf vielfältige Weise intensiv mit ihrer eigenen Beziehung zum Wald auseinander gesetzt haben eigene künstlerische Positionen. Im Atelier und im Wald wurde gleichermaßen an der individuellen Wahrnehmung der Organismen Wald sowie des Ich gearbeitet, um auf körperliche Weise Verbindungen zwischen sich selbst und diesem lebendigen Raum zu erfahren. Die gesammelten Erfahrungen waren dann Gegenstand der Suche nach einem künstlerischen Ausdruck.

Beteiligte:

Schiller Gymnasium Potsdam mit

Lernenden des Leistungskurs Kunst (1.Sem. 12 Klasse) und Dafne Rocuant (Lehrperson)

Lehliner Institut für Kunst und Kultur e.V mit Daisy Wattkis

(Bühnenbild, Puppenspiel), Nelson León (Schau- und puppenspiel,

Masken und Puppenbau) Thomas Bratzke (Bildender Künstler und Kunstvermittler).

**Frage:** Wie kann es möglich sein den Grundstein für eine grundlegende Änderung in unserem kulturellen Verständnis in Bezug auf die Natur zu legen?

**Gegenfrage:** Wie soll das möglich sein, wenn ich mich selbst und die meine Kultur noch nicht kenne?

**Bestandsaufnahme:** Ein tiefer, kultureller Graben scheint gezogen zwischen dem Menschen und allem anderen Leben, mit dem Ergebnis, daß der Mensch in unserer Zivilisation das Recht und sogar die Pflicht besitzt Tiere, Pflanzen, Wälder und Gewässer, die Böden und alles was darin zu seinem Nutzen zu beherrschen und zu manipulieren. Alles auf der Erde existiert in unserer abendländischen Kultur allein für den Menschen bzw. um des Menschen Willen.

**Ansatz:** Eine neuartige dem Menschen würdige Verbindung mit allem Leben auf der Erde nicht ausschließlich aus der Vernunft heraus zu denken, sondern Verbindungen körperlich, **mit allen Sinnen zu erfahren**, kann ein erster Schritt sein, um die Möglichkeit zu erhalten neuen kulturellen Werten selbst auf die Spur zu kommen, mit denen die über viele Generationen verursachten und weiter fortschreitenden Verwüstungen des Planeten bewältigt und eine nachhaltige Entwicklung des Lebens ermöglicht werden könnten.

Diese Ausstellung findet im Rahmen des Projektes "Die Agenda 2030 bauen – eine inhaltlich-künstlerische Auseinandersetzung mit den Zielen der Agenda 2030" statt.



**ENGAGEMENT  
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Gefördert durch:

**Brot  
für die Welt**

mit Mitteln des  
Kirchlichen  
Entwicklungsdienstes



**KATHOLISCHER  
FONDS** KOOPERATION  
EINE WELT



# Institut für **Kunst** und Kultur e.V.

„Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Lehniner Institut für Kunst und Kultur e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder